



Georg Ruppelt

thek höchst verdient: Als erste wissenschaftliche Bibliothek in Berlin (West) bediente sich die SBPK der elektronischen Datenverarbeitung.

Unter Ekkehart Vesper erhöhte sich der Buchbestand der SBPK – innerhalb von ›nur‹ 14 Jahren! – um 56 Prozent; von 2,4 Millionen auf 3,75 Millionen. Unter seiner Ägide begannen 1972 die Planungen für die Zeitschriftendatenbank, großzügig gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, in deren Bibliotheksausschuss Vesper von 1968 bis 1973 mitwirkte und dem er 1972/73 vorstand.

Ekkehart Vesper, Vorsitzender des DFG-Unterausschusses für Überregionale Literaturversorgung, hatte maßgeblichen Anteil an der gewichtigen Rolle, die die Staatsbibliothek seit vielen Jahrzehnten und mehr denn je im Rahmen der Sondersammelgebiete innerhalb der deutschen und europäischen Bibliothekslandschaft spielt.

Trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen in diversen Gremien legte er stets großen Wert darauf, kein ›Reisedirektor‹ zu sein.

Der Beitrag Vespers in der Festgabe anlässlich der Eröffnung des Scharonbaus endet mit dem Satz: »Wenn das neue Haus voll in Betrieb sein wird, beginnt eine neue Epoche in der Geschichte der Staatsbibliothek.« Seine Prognose sollte sich bewahrheiten; und dass diese neue Epoche zu einer bis heute anhaltenden Epoche von Erfolgen und ›Dienst-Leistungen‹ wurde, verdanken Mitarbeiter und Benutzer der Bibliothek zu einem Gutteil dem nun von uns geschiedenen ehemaligen Generaldirektor.

Am 1. März 1987 trat Dr. Richard Landwehrmeyer die Nachfolge als Generaldirektor der SBPK an. Dr. Ekkehart Vesper verstarb nach längerer Krankheit am 24. Oktober 2005 in Flensburg.

Die Bibliotheken, für die Ekkehart Vesper tätig war, sind ihm zu hohem Dank verpflichtet.

DIE VERFASSERIN

Barbara Schneider-Kempf ist Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin-Tiergarten, E-Mail: barbara.schneider-kempf@sbb.spk-berlin.de

Führung

MINISTERPRÄSIDENT CHRISTIAN WULFF EHRT DR. GEORG RUPPELT: »EINE INSTITUTION DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSWESENS«

In einer Feierstunde in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek händigte Ministerpräsident Christian Wulff am 24. November 2005 Herrn Dr. Georg Ruppelt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. In seiner Laudatio betonte Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff den Einsatz des Direktors der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek für die herausragenden Dienste um das Deutsche Bibliothekswesen: »Herr Dr. Georg Ruppelt ist eine Institution. Er engagiert sich nicht nur für einzelne Bibliotheken. Vielmehr ist es für ihn selbstverständlich, sich ehrenamtlich für das gesamte deutsche Bibliothekswesen einzusetzen. So wirken Sie seit Beginn Ihrer Berufstätigkeit in verschiedenen bibliothekarischen Verbänden mit. Als Vorstandsmitglied im Verein Deutscher Bibliothekare oder Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Zudem waren Sie Präsident des Nationalen Organisationskomitees für den Weltkongress der Bibliothekare und Informationsfachleute.« Dr. Georg Ruppelt habe die aktuellen und auch künftigen Aufgaben und Probleme der Bibliotheken nie aus den Augen verloren.

Dazu gehöre auch die Leseförderung. »Dr. Georg Ruppelt bekämpft auf vorbildliche Weise die Gefahrenpotenziale, die sich aus der Reizüberflutung durch die elektronischen Medien, aus dem Mangel an Zeit für ein gutes Buch und aus der fehlenden Anleitung zum Lesen ergeben. Er engagiert sich seit 1996 im Vorstand der Stiftung Lesen. 2001 übernahm er den Vorsitz. Nicht nur das: Er setzt sich auch persönlich für die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen ein. Dabei arbeitet er eng mit der ›Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek‹ zusammen, für deren Gründung er sich intensiv eingesetzt hat,« würdigte Wulff. Bleibende Verdienste habe sich der Geehrte durch die Bemühungen um die Aufklärung des Verbleibs von jüdischem und anderem, während der NS-Zeit konfisziertem Bibliotheksgut in deutschen Bibliotheken erworben.

Ihre Meldungen für »Personalia« in ZfBB schicken Sie bitte an Martina.Leibold@gmx.de.